

Warum mischt sich die Kirche in Bildung ein?

Beitrag von „Captain123“ vom 13. April 2017 21:21

[Zitat von kecks](#)

ich bin aus bayern. wir haben einen lehrplan und der ist zu erfüllen, auch in reli (und wenn man das nicht tut, bekommt man hoffentlich von der fachbetreuung druck). hier kann man nicht einfach mal so über die flüchtlingskrise reden; die exemplarische inhalte, an denen die vorgegebenen kompetenzen zu erarbeiten sind, sind ebenfalls größtenteils vorgegeben. oft ergeben sich anknüpfungspunkte zu aktuellem, aber im mittelpunkt stehen die vorgegeben inhalte, und die sind (wie auch die von dir vorgestellte liste) eben theologischer natur. das ist nichts falsches, ganz im gegenteil. wenn reli draufsteht, sollte auch reli drin sein. aber mit philosophie hat das eben nur am rande zu tun.

hell, selbst die jesuiten lassen ihre leute neben theologie immer auch noch philosophie studieren, um (o-ton) "eine andere art des fragens auszuprobieren und auch zu verinnerlichen". das sind priester, ordensleute, und trotzdem (oder gerade deswegen), sind sie sich sehr sicher, was sie intellektuell da tun bzw. jeweils gerade nicht tun: es ist letztlich eine frage der intellektuellen redlichkeit, die eigenen prämissen offenzulegen und ihnen dann treu zu bleiben. theologie hat ganz andere prämissen als philosophie, und dementsprechend sollte man reflektieren, was man gerade tut (oder unterrichtet).

Religion ist natürlich immer Interpretation. So auch der Lehrplan im Religionsunterricht! Uns Lehrern ist in diesem Fach deutlich mehr Freiheit gegeben, als in anderen Fächern - Eben weil Religion nicht exakt und konkret unterrichtbar ist. Und zumindest im evangelischen Reliunterricht nutzen ich und meine Kollegen diesen Freiraum, um kritisch, sachlich, wissenschaftlich und vergleichend zu unterrichten und dabei auch immer einen Bezug zu aktuellen Themen herzustellen, eben weil das für die Kinder der beste Zugang zu religiösen/ethischen/moralischen Inhalten darstellt.